

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksverordnetenversammlung



Reinhard Naumann
Bezirksbürgermeister
Listenplatz 1
55 Jahre



Constanze Röder
Listenplatz 2
Referentin
49 Jahre



Marc Schulte
Listenplatz 3
Bezirksstadtrat für
Stadtentwicklungs- und
Ordnungsangelegenheiten
48 Jahre



Heike Schmitt-Schmelz
Listenplatz 4
Erzieherin
37 Jahre



Holger Wuttig
Listenplatz 5
Projektmanager
40 Jahre



Anne Hansen
Listenplatz 6
Beamtin i.R.
60 Jahre



Lothar Saßen
Listenplatz 7
Referent
30 Jahre



Brigitte Hoffmann
Listenplatz 8
Psych.-Techn. Ass. i. R.
66 Jahre



Wolfgang Tillinger
Listenplatz 9
Rentner
70 Jahre



Ann-Kathrin Biewener
Listenplatz 10
Doktorandin
26 Jahre



Alexander Sempf
Listenplatz 11
Leiter Projektmanagement
und Entwicklung
31 Jahre



Dr. Felicitas Tesch
Listenplatz 12
Dozentin
58 Jahre



Norbert Wittke
Listenplatz 13
Pensionär/Jurist
72 Jahre



Dr. Claudia Buß
Listenplatz 14
Selbstständige
33 Jahre



Dr. Jürgen Murach
Listenplatz 15
Verkehrspolner
61 Jahre



Dr. Christiane Timper
Listenplatz 16
Publizistin
62 Jahre



Martin Burth
Listenplatz 17
Umweltingenieur
59 Jahre



Evelyn Andres
Listenplatz 18
Erzieherin i. R.
68 Jahre



Rainer Eurskens
Listenplatz 19
Angestellter im Großhandel
47 Jahre



Uta Kötz
Listenplatz 20
Juristin
43 Jahre



Kian Niroomand
Listenplatz 21
Doktorant
25 Jahre



Barbara Scheffer
Listenplatz 22
Projektkoordinatorin
66 Jahre



Unser Programm für Charlottenburg-Wilmersdorf

Präambel

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein bunter und lebenswerter Bezirk, attraktiv und weltoffen zugleich. Berlin wächst. Und so wird es auch in Zukunft immer mehr Menschen nach Charlottenburg-Wilmersdorf ziehen. Menschen, die zu uns kommen, tragen ihren Teil dazu bei, dass Stadt und Bezirk sich laufend verändern. Dazu braucht es eine Infrastruktur, die sich dem Bedarf, aber auch den Bedürfnissen der Menschen anpasst. Diese Entwicklungen im Wohn-, Lebens- und Arbeitsfeld zu gestalten – das wird auch in den nächsten Jahren die zentrale gemeinsame Aufgabe von Politik und Stadtgesellschaft sein. Für das gesehliche Zusammenleben aller Menschen in unserem Bezirk ist der Rechtsstaat die verbindliche Grundlage. Wir werden nicht zulassen, dass Menschen, die in Not zu uns kommen, für menschenverachtende Gesellschaftsansätze instrumentalisiert werden. Gemeinsam mit der engagierten Bürgerschaft werden wir auch weiterhin entschlossen hinter der in Charlottenburg-Wilmersdorf gelebten Willkommenskultur stehen, damit der Bezirk bleibt, was er ist: bunt und lebenswert.

Bildung

Wir treten dafür ein, dass allen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen optimale Bildungschancen ermöglicht werden und nicht die soziale Herkunft den Bildungserfolg bestimmt. Wir wollen die Bildungschancen weiter erhöhen und Kinder frühzeitig individuell und kontinuierlich fördern. Gleiches gilt auch für die Erwachsenenbildung und den Zweiten Bildungsweg, deren Institutionen (Schulen/Kollegs/Volkshochschulen) für den weiteren Ausgleich der Bildungschancen sorgen. Deshalb setzen wir uns auch zukünftig dafür ein, dass Chancen wahrgenommen werden können und so „Lebenslanges Lernen“ ermöglicht wird. • Kitas sind vorschulische Bildungseinrichtungen. Wir haben die Beitragsfreiheit der letzten drei Kitajahre in Berlin umgesetzt. Durch das *Berliner Kita-Bildungsprogramm* sind Qualitätsstandards gesetzt worden. Jetzt hat die Stärkung der Bildungsqualität in den Kitas Priorität. • Unsere bezirkliche Schullandschaft zeichnet sich durch ihre vielfältigen Schulangebote aus und ist deshalb sehr nachgefragt. Mit den Ganztagsangeboten ermöglichen wir den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Schulstrukturen im Oberschulbereich wurde im Bezirk erfolgreich umstrukturiert. Die Schulentwicklungsplanung ist im Rahmen der wachsenden Stadt weiterentwickelt. Insbesondere sollen Angebote im Oberschulbereich ausgebaut werden. Dazu sind auch die traditionellen Angebote des Zweiten Bildungsweges im Bezirk weiter zu festigen. • Ziel der inklusiven Bildung ist der gemeinsame Unterricht aller Kinder und deren individuelle Förderung. • Wir setzen uns dafür ein, dass Kitas und Schulen ausreichend mit mehr qualifiziertem Personal ausgestattet werden. • Genauso wie die Musikschulen des Bezirks ist die auf Initiative der SPD eingerichtete Jugendkunstschule ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung in unserem Bezirk. Wir setzen uns dafür ein, dass sie weiterhin finanziell gesichert ist. Um dies zu erreichen, sind Jugendkunstschulen auf Drängen der SPD in das Berliner Schulgesetz aufgenommen worden und damit zur Pflichtaufgabe geworden. • Charlottenburg-Wilmersdorf ist mit der Technischen Universität, der Universität der Künste und weiteren Hochschulen ein wichtiger Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Wir wollen ihr Umfeld weiterentwickeln und fördern.

Bürgerservice und Verwaltung

Verwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger da, für die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst arbeiten. Zum Erhalt ihrer Motivation ist eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes erforderlich. Das Personal, das nötig ist, um lange Wartezeiten abzubauen, werden wir weiterhin von der Landesebene einfordern. Eine moderne, zukunftsweisende IT-Infrastruktur, die Arbeitsprozesse erleichtert, ist dringend notwendig. Wir wollen folgende Ziele erreichen: • Abbau der Bearbeitungs- und Bewilligungszeiten z.B. beim Elterngeld, der Grundsicherung, der Ausbildungsförderung, bei Bauanträgen, bei Bebauungsplänen etc. • Kontinuierliche und qualitative Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Nutzung der bezirklichen Bürgerämter ohne zwingende Terminvereinbarung • Einrichtung von weiteren Informationsschaltern in den bezirklichen Bürgerämtern • Verbesserung der Wartebereiche für die Nutzerinnen und Nutzer • Öffentlich nutzbare Internet-Terminals in den besucherintensivsten Dienststellen • Online-Befragungen zur Qualitätssicherung • Überprüfung aller Dienstleistungen des Bezirks auf Barrierefreiheit • Barrierefreiheit muss in allen Verwaltungsbereichen angewandt werden, z.B. indem Formulare in einfacher Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Finanzen und Personal

Die finanzielle Situation der Bezirke hängt von der finanziellen Entwicklung Berlins ab. Trotz der Sparvorgaben der letzten Jahre ist es durch eine umsichtige Haushaltspolitik im Bezirk gelungen, vielfältige öffentliche Angebote, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, aufrechtzuerhalten. • Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt müssen die Bezirke wieder finanziell und personell gestärkt werden. Erste Weichenstellungen sind bereits auf Landesebene getroffen worden, indem die Bezirke mehr Geld für ihre Infrastruktur erhalten haben. Wir setzen uns dafür ein, dass die Programme für bezirkliche Infrastrukturmaßnahmen wie das Schul- und Sportanlagenrenovierungsprogramm fortgeführt und ausgebaut werden. • Nach den Personaleinsparungen der letzten Jahre können die Bezirke endlich wieder dringend benötigtes Personal einstellen. Hierzu ist es erforderlich, dass das von der SPD im Bezirksamt eingeführte Personalmanagement ausgebaut wird und innovative Personalentwicklungs- und Rekrutierungskonzepte umgesetzt werden.

Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechtervielfalt

Gleichstellungspolitik ist für die SPD ein wichtiges Anliegen. Wir fördern Chancengleichheit für alle Geschlechter in allen Politikfeldern. Wir verstehen darunter die Abwehr jeglicher Diskriminierung oder Ausgrenzung von Menschen, nach Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft oder körperlicher und seelischer Beeinträchtigung. Für uns ist der Bezirk durch Offenheit geprägt! Wir treten entschieden gegen Intoleranz und Ausgrenzung ein. Die SPD wird hier weiterhin gleichstellungspolitische Schwerpunkte setzen: • Wir bekämpfen die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern durch Aktionen wie dem *Equal Pay Day*. • Wir stärken das *Bezirkliche Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum (UCW)* zur Förderung von Frauen, die eine selbständige berufliche Existenz anstreben. • Wir unterstützen das Projekt *Lebensort Vielfalt*, ein bezirkliches Wohnprojekt für Schwule und Lesben, und setzen uns dafür ein, dass weitere queere Projekte im Bezirk ihren Platz finden. • Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Bereich queeres Leben in der Zukunft mehr Beachtung in der Bezirkspolitik findet.

- Wir wissen um die besondere Belastung der Alleinerziehenden. Wir kümmern uns um ausreichende und flexible Kinderbetreuungsangebote.
- Häusliche Gewalt ist für die SPD inakzeptabel und darf kein Tabuthema sein. Wir werden deshalb auch in Zukunft im breiten Bündnis Aktionen gegen häusliche Gewalt mittragen.
- Wir setzen uns für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Sportvereinen im Bezirk ein. Dazu setzen wir weiterhin auf die Förderung von Frauen in Sportvereinen sowie die gleichberechtigte Nutzung von Sportanlagen.
- Die SPD steht weiterhin dazu, Frauen, die für den Bezirk oder die Stadt viel geleistet haben, durch die Neubenennung von Straßen und Plätzen zu würdigen.
- Planungsprozesse im Bezirk begleiten wir kritisch im Hinblick auf Sicherheitsbedürfnisse und Barrierefreiheit.

Sozialpolitik

Die drei Stützpfeiler für ein gesundes Charlottenburg-Wilmersdorf sind für uns eine gute Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge. Hierzu leistet der öffentliche Gesundheitsdienst einen wichtigen Beitrag.

- Wir setzen uns ein für folgende Schwerpunkte:
- Allen Menschen muss der Zugang zu einer individuellen und wohnortnahen Versorgung im Krankheitsfall gegeben sein. Besonders Menschen mit einem chronischen Krankheitsbild und psychisch Kranke Menschen bedürfen der Hilfen des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der Förderung der Gesellschaft.
 - Die Förderung der Fitness von Alt und Jung wollen wir ausbauen. Beispielhaft sind hierfür die Fitnessparcours im *Preußenpark* und im *Lietzenseepark*.
 - Wir unterstützen weiterhin die Durchführung der bezirklichen Gesundheitstage zu speziellen Themen.
 - Die Vorsorgeuntersuchungen durch bezirkliche Einrichtungen wie durch den Schulmedizinischen Dienst, den Zahnärztlichen Dienst und den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sind für uns unverzichtbarer Bestandteil für das gesunde Aufwachen unserer Jüngsten.

Integration

Unser Bezirk ist weltoffen und wir sind stolz darauf. Charlottenburg-Wilmersdorf blickt auf eine lange Migrationsgeschichte zurück. Die Vielfalt der Kulturen und Religionen machen den Bezirk modern und lebendig. Menschen aus unterschiedlichen Regionen und mit unterschiedlichen Motiven kommen zu uns, ob als Einwandernde, so genannte Gastarbeitende, Spätaussiedler oder Asylsuchende. Viele von ihnen haben sich mit ihren Familien in unserem Bezirk eine Existenz aufgebaut und ein neues Zuhause gefunden. Trotzdem sind noch nicht alle in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Herausforderungen, die durch Zuwanderung entstehen, nehmen wir sehr ernst.

- Die SPD setzt folgende Schwerpunkte:
- Wir fördern von Beginn an qualifizierte Bildungsangebote für Menschen anderer Herkunft in ausreichender Menge, vor allem in Kooperation mit der Volkshochschule.

- Wir fördern die schnellere Anerkennung von bereits erworbenen schulischen und beruflichen Qualifikationen zum Aufbau von eigenständigen Existenzen.
- Wir wollen die Ehrenamtsarbeit und die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Initiativen unterstützen; dies ist wichtig für den Brückenbau zwischen alten und neuen Einwohnerinnen in Stadtteilen und Quartieren; dafür fördern wir verstärkt Bundesmittel ein.
- Wir bekämpfen Härden auf dem Arbeitsmarkt, zum Beispiel durch Instrumente wie dem anonymisierten Bewerbungsverfahren.
- Wir unterstützen die wichtige Arbeit der Stadtteilmütter und Integrationslotsinnen und fördern den weiteren Ausbau des Programms auf der Landesebene.
- Wir fördern Selbstinitiativen von Migrant*innenorganisationen, wie z.B. im Haus Pangoa.
- Wir garantieren die Förderung der Städtepartnerschaften und des interkulturellen Austauschs im Bezirk, z.B. durch Traditionen des gemeinsamen Feierns wie am Prager Platz.

Kinder, Jugend und Familie

Wir wollen, dass unser Bezirk für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswert ist. Ein Mehr an Kindern heißt auch ein Mehr an Zukunft. Dazu gehört eine Infrastruktur für kleinere und größere in allen Teilen des Bezirks. Es ist nötig, Kinder und Jugendliche bei allen Vorhaben zu berücksichtigen und nach Möglichkeit in Planungen von Beginn an einzubeziehen.

- Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, setzt sich die SPD für folgende Schwerpunkte ein:
- In einigen Bereichen des Bezirks sind Kitaplätze bereits jetzt Mangelware. In Zukunft werden auch hier die Bedarfe weiter steigen. Eine verlässliche Kitaplanung mit einem Ausbau von Angebotspunkten bei den städtischen Kitas des Kita-Eigenbetriebs Nordwest sowie bei freien Trägern ist ein Muss für Kinder und ihre Familien.
 - Der Bezirk verfügt über 125 öffentliche Spielplätze, die gerade im innerstädtischen Bereich ein wichtiger Anlaufpunkt für Familien und Kitagruppen sind. Spielplätze müssen kindgerecht ausgestattet sein und gepflegt werden. Neugestaltungen von Spielplätzen sollen inklusiv sein, d.h. die Teilhabe von Kindern mit Beeinträchtigungen ermöglichen.
 - Kinder machen unseren Bezirk lebendig. Generationenübergreifend ist gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich. Keine Kita und kein Spielplatz dürfen wegen Kinderlärm geschlossen werden. Kinder haben das Recht auf kindgerechte Entwicklung und Entfaltung.
 - In allen Sozialräumen des Bezirks muss es ein verlässliches Angebot an Jugendbetriebsstellen in vielfältiger Trägerschaft geben. Mit der vom *Kinder- und Jugendparlament (KJP)* geforderten neuen Einrichtung am Ruhwaldpark gibt es endlich auch in Westend wieder ein attraktives Angebot. Hier hat die SPD die Finanzierung sichergestellt.
 - Charlottenburg-Wilmersdorf ist der einzige Bezirk, der trotz knapper Mittel zwei seit Jahrzehnten erfolgreiche Ferienerholungsmaßnahmen finanziert: Das ist Berlin mit der Kindertagesstätte im historischen Kirchen- und *Kinder in Luft und Sonne* im JungfernhedePark. Auch Kinder, deren Eltern sich keinen Familienurlaub leisten können, haben hier die Möglichkeit, ihre Sommerferien zu gestalten und zu genießen.

- Als wichtiger Bestandteil des präventiven Kinderschutzes müssen im Bezirk die verschiedenen Angebote der Frühen Hilfen – dazu zählen auch die Angebote der Familienzentren – konsequent ausgebaut und weiterentwickelt werden.
- Ein familienfreundliches Wohnumfeld ist Grundlage für einen wachsenden Bezirk. So müssen sich die Veränderungen von familiären Lebens- und Arbeitswelten auch im bezirklichen Angebot für Familien widerspiegeln. Dazu gehören für uns die Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter ebenso wie die Flexibilisierung von Betreuungsangeboten. Seit 2004 gehört der Bezirk zum bundesweiten *Lokalen Bündnis für Familie*. Familienpolitik ist für uns ein wichtiger Aspekt für Integration. Die SPD unterstützt auch weiterhin die vielfältigen Aktivitäten der Familienförderung wie die Elternarbeit sowie das Angebot an Integrations- und Sprachkursen z.B. im *Haus der Familie*.
- Wir beteiligen Kinder und Jugendliche an Entscheidungen der Bezirkspolitik. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist für uns unverzichtbar. Das auf Initiative der SPD bereits 2003 eingerichtete bezirkliche *Kinder- und Jugendparlament (KJP)* befindet sich vorbildlich. Hier lernen Kinder und Jugendliche als Jugendliche und Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wie Demokratie funktioniert. Ihre Anregungen und Beschlüsse sind für uns wichtiger Bestandteil der Politik.
- Kinderschutz hat für die SPD Priorität! Jeder Fall von Vernachlässigung und Verwahrlosung ist einer zu viel. Deshalb braucht der Bezirk ausreichend sozialpädagogisches Personal in den Stadtteilen.
- Jedes Kind gleich welchen Alters hat den Anspruch auf verlässliche Hilfen zur Erziehung. Dazu gehört ein auf den Einzelfall zugeschnittenes Hilfeangebot, das sich nicht an Kosten, sondern nach dem Leistungsbedarf orientiert. Wo früh auf richtige Wege geholfen wird, ist das ein Gewinn für das Kind sowie für die Gesellschaft.
- Wir wollen durch kulturelle Erfahrung ein neues gesellschaftliches Miteinander im Zuge der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher fördern, indem wir Angebote der Jugendkunstschule für gemeinsame Projekte für hier aufgewachsene und geflüchtete Kinder und Jugendliche entsprechend unterstützen.

Kultur

Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Lebensqualität in unserem Bezirk. Zugleich ist Kultur auch ein wichtiger Standortfaktor, der Unternehmen, Fachkräfte und Touristinnen und Touristen aus aller Welt anzieht. Museen, Theater, Kinos, Opern und Galerien sind hierfür ebenso bedeutsam wie die kommunalen Kultur- und Bildungsrichtungen wie die *Volkshochschule City West*, die Bibliotheken und die Musikschule. Zur kulturellen Aufwertung der City-West hat der von der SPD beförderte Zugang der bedeutenden Foinstinsion *C/O Berlin* ins Amerika Haus geführt. In Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich viele frischfahrende Künstlerinnen und Künstler niedergelassen. Sie arbeiten hier und stellen ein großes kreatives Potential dar.

- Die SPD setzt sich für folgende Schwerpunkte ein:
- Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt mit der Deutschen Oper, dem Renaissance-Theater und einer großen Anzahl kleinerer Häuser und Bühnen über eine reichhaltige Theater- und Opernlandschaft. Diese gilt es zu erhalten.
 - Entwicklung eines langfristigen kulturellen Nutzungskonzeptes für das Schiller-Theater, das der ehemals großen Bedeutung des Hauses für die Berliner und die deutsche Theatergeschichte gerecht wird.

- Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes am Kurfürstendam einschließlich des dauerhaft gesicherten Theaterebetriebs am „Ku'Damm Karree“
- Schaffung zusätzlicher Ateliers im Rahmen des Atelierprogramms des Landes Berlin
- Förderung der *Kommunalen Galerie Berlin*
- Die SPD steht weiterhin dazu, Frauen, die für den Bezirk oder die Stadt viel geleistet haben, durch die Neubenennung von Straßen und Plätzen zu würdigen.
- Ausstellungenmöglichkeiten für das *Frauenmuseum Berlin e.V.* im Bezirk
- Weiterentwicklung des *Museums Charlottenburg-Wilmersdorf*, das auf Initiative der SPD in der *Villa Oppenheim* einen hervorragenden Standort mit überbezüglicher Ausstrahlung gefunden hat
- Erhalt und Modernisierung der Angebote der Stadtteilbibliotheken sowie verbesserte Öffnungszeiten



Ordnungssamt

Das solidarische Zusammenleben in unserem Bezirk erfordert einen friedlichen und respektvollen Umgang miteinander sowie die Einhaltung von Regeln. Wir verstehen das Ordnungssamt als Helfer für ein reibungsloses, respektvolles und friedliches Miteinander im Dienste der Menschen im Bezirk. Hierfür haben wir unter der Adresse <http://ordnungsamt.berlin.de> das „Ordnungssamt Online“ eingeführt, damit Meldungen unkompliziert abgegeben und bearbeitet werden können.

- Für die SPD stehen folgende Aufgaben im Vordergrund:
- Zur Abwendung von Gefahren und zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmenden muss das Ordnungssamt weiterhin verstärkt gegen Parkende auf Fahrradstreifen, in zweiter Spur und auf Behinderteneckplätzen vorgehen.
 - Gehwege sind ein geschützter Raum für alle, die zu Fuß unterwegs sind. Gerade für Kinder, Menschen mit Handicap und Ältere ist dieser Schutz besonders wichtig. Deswegen wird das Ordnungssamt verstärkt gegen Fahradfahrende und Falschparkende auf den Fußwegen vorgehen.
 - Für einen lebenswerten Bezirk und im Interesse der Wirtschaft wollen wir die Sondernutzung auf den Gehwegen zum Beispiel durch Tische und Stühle im Außenbereich der Gastwirtschaft weiterhin ermöglichen. Sie findet aber dort ihre Grenzen, wo Fußgängerinnen und Fußgänger, Eltern mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer behindert werden.
 - Wir kümmern uns gemeinsam um die Sauberkeit unserer Bezirke durch Vermeidung von nachtsamer Verschmutzung.
 - Die Durchsetzung von geltendem Recht in den Bereichen Lebensmittelaufsicht, Jugend und Nichtraucherschutz gehört für uns zu den zentralen Aufgaben des Ordnungssamtes.

Seniorinnen und Senioren

- Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein seniorengereicher Bezirk und ausgezeichnete demenzfreundliche Kommune. Um diesem Anspruch auch für die Zukunft gerecht zu werden, setzen wir folgende Schwerpunkte:
- Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist nur möglich, wenn der Zugang zu allen Angeboten gewährleistet ist. Die Herstellung der Barrierefreiheit ist Ziel aller Planungsprozesse.
 - Zusätzlich zu der großen Zahl der Seniorenwohnhäuser, Seniorenheime, Seniorenresidenzen und Pflegeeinrichtungen muss es mehr seniorengerechte und bezahlbare Wohnungen geben. Wir unterstützen finanzierbare Projekte für neue Wohnformen im Alter, dazu gehören auch Wohngruppen für Menschen mit Demenz. Nur mit einer Vielfalt an Angeboten kann dem jeweiligen Wunsch oder Bedarf entsprochen werden.
 - Wir unterstützen weiterhin den Ausbau des Netzwerkes *Demenzfreundliche Kommune*.
 - Die mit unserer Unterstützung eingerichteten Pflegestützpunkte im Bezirk wollen wir in ihrer Arbeit unterstützen.
 - Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren soll es in allen Sozialräumen geben. Hierbei ist es wichtig, auch generations- und fachübergreifende gemeinsame Nutzungen von vorhandenen Einrichtungen zu ermöglichen.
 - Das vielseitige bürgerschaftliche Engagement von Seniorinnen und Senioren zeigt, wie wichtig die Einbindung der Älteren in alle Lebensbereiche ist. Dafür unterstützen wir u.a. die Arbeit der Seniorenvertretung und der Sozialkommissionen.

Soziales

Eine solidarische Gesellschaft hat Verständnis für die Notstellungen von einzelnen, das ist ein Grundsatz der SPD. In Charlottenburg-Wilmersdorf wird ein gutes Angebot von Beratung und Unterstützung für verschiedene Situationen bereitgehalten. Die unabhängige Teilhabe in allen Bereichen der Gesellschaft ist dabei immer das Ziel.

- Ausgewählte Schwerpunkte der Sozialpolitik der SPD:
- Die Integration in Arbeit, die die Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben ermöglicht, ist elementarer Bestandteil sozialdemokratischer Politik.
 - Wir kämpfen weiterhin für die Unterstützung der Kältehilfe. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass zu jeder Jahreszeit genügend Notunterkünfte für Wohnungslose bereit stehen.
 - Die Schuldnerberatung muss bedarfsgerecht finanziert werden. Die Problematik der Überschuldung betrifft zunehmend Haushalte in ganz Berlin. Besondere Berücksichtigung muss daher die Prävention, gerade für Jugendliche, finden.

- Wir sehen den Konsum von Drogen als Gesundheitsproblem an und setzen uns daher für die Sicherung und den Ausbau der Drogenberatung und für die Eröffnung eines Drogenkonsumraumes im Bezirk ein.
- Ein familienfreundliches Wohnumfeld ist Grundlage für einen wachsenden Bezirk. So müssen sich die Veränderungen von familiären Lebens- und Arbeitswelten auch im bezirklichen Angebot für Familien widerspiegeln. Dazu gehören für uns die Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter ebenso wie die Flexibilisierung von Betreuungsangeboten. Seit 2004 gehört der Bezirk zum bundesweiten *Lokalen Bündnis für Familie*. Familienpolitik ist für uns ein wichtiger Aspekt für Integration. Die SPD unterstützt auch weiterhin die vielfältigen Aktivitäten der Familienförderung wie die Elternarbeit sowie das Angebot an Integrations- und Sprachkursen z.B. im *Haus der Familie*.
- Wir beteiligen Kinder und Jugendliche an Entscheidungen der Bezirkspolitik. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist für uns unverzichtbar. Das auf Initiative der SPD bereits 2003 eingerichtete bezirkliche *Kinder- und Jugendparlament (KJP)* befindet sich vorbildlich. Hier lernen Kinder und Jugendliche als Jugendliche und Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wie Demokratie funktioniert. Ihre Anregungen und Beschlüsse sind für uns wichtiger Bestandteil der Politik.
- Kinderschutz hat für die SPD Priorität! Jeder Fall von Vernachlässigung und Verwahrlosung ist einer zu viel. Deshalb braucht der Bezirk ausreichend sozialpädagogisches Personal in den Stadtteilen.
- Jedes Kind gleich welchen Alters hat den Anspruch auf verlässliche Hilfen zur Erziehung. Dazu gehört ein auf den Einzelfall zugeschnittenes Hilfeangebot, das sich nicht an Kosten, sondern nach dem Leistungsbedarf orientiert. Wo früh auf richtige Wege geholfen wird, ist das ein Gewinn für das Kind sowie für die Gesellschaft.
- Wir wollen durch kulturelle Erfahrung ein neues gesellschaftliches Miteinander im Zuge der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher fördern, indem wir Angebote der Jugendkunstschule für gemeinsame Projekte für hier aufgewachsene und geflüchtete Kinder und Jugendliche entsprechend unterstützen.

Sport

Sport verbindet und integriert Menschen: Jung und Alt, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Behinderung, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer religiösen, politischen oder sexuellen Orientierung. • Tragende Säule sind im Bezirk unsere über 200 gemeinnützigen Sportvereine und Sportgemeinschaften mit über 81.000 Mitgliedern, die wir in enger Kooperation mit dem Bezirks-sportbund Charlottenburg-Wilmersdorf in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen.

- Die SPD setzt sich für folgende Schwerpunkte ein:
- öffentliche Förderung des kommunalen Breitensports unter der Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit
 - Bau, Unterhaltung und Modernisierung von Sportstätten
 - Fortsetzung und Ausbau des Schul- und Sportanlagenrenovierungsprogramms
 - bezirkliche Sportentwicklungsplanung
 - Erhalt und Sanierung der Bäder
 - Ausbau der Barrierefreiheit bei Sportstätten und Bädern
 - Unterstützung von Vereinen bei der Integration von Flüchtlingen
 - Förderung von Frauen- und Mädchensport. Nur für Frauen zugängliche Sportkurse müssen weiter gefördert werden.
 - Weiterentwicklung des Olympiaparks mit den Schwerpunkten Sport, Gesundheit und Bewegungskultur
 - Vertiefung der Kooperation von Sportvereinen und Kitas sowie Schulen in der Ganztagsbetreuung.

Stadtentwicklung

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein beliebter Bezirk. Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, hier zu leben. Politik ist aufgerufen, hierfür die notwendigen Strukturen zu schaffen.

Leitbild für unsere Stadtentwicklungspolitik ist es, die Mischung aus Wohnen und Freizeit, Arbeit und Bildung, Kiez und Metropole zu erhalten und weiterzuentwickeln. Von dieser Mischung sollen der Bezirk und seine Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin profitieren. Bei Bauvorhaben ist uns wichtig, transparent über unsere Entscheidungen zu informieren und die Meinungen von Menschen vor Ort mit in unseren Entscheidungsprozess einfließen zu lassen. In unserem Bezirk gibt es viele Initiativen, die sich konstruktiv in die Entwicklung ihrer Stadtteile einbringen. Mit ihnen zusammen werden wir Verbesserungen umsetzen, wie z.B. im Kiez Klausenerplatz, im Gerhart-Hauptmann-Park, am Güterbahnhof Grunewald und am Bundesplatz. Im bundesweiten Wettbewerb Zukunftstadt wurden als einzige Berliner Bezirke die gemeinsamen Initiativen von Bezirksamt und der Initiative *nachhaltige Mierendorff-Insel* und der *Initiative Bundesplatz* gefördert.

- Wichtige Ziele sind für uns:
- Erhalt der sozialen Mischung der Bevölkerung in Charlottenburg-Wilmersdorf. Deshalb werden wir die dem Bezirk zur Verfügung stehenden Instrumente nutzen, insbesondere die konsequente Umsetzung der Zweckenfremdungsverbotverordnung, die Einhaltung der Mietpreisbremse und die Ausweisung von Milieuschutzgebieten.
 - Wohnungsneubau, auch im Innenstadtbereich, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Dabei muss die Bebauung ins Umfeld passen. Energetische Standards sind zu beachten.
 - An dem Profit der Investoren muss die Allgemeinheit teilhaben, z.B. bei Grün-, Frei- und Spielflächen, Kitas und bezahlbarem Wohnraum. Deswegen hat die SPD das Instrument der kooperativen Baulandentwicklung etabliert. Dieses schafft einen Ausgleich zwischen Investoreninteressen und dem uns besonders wichtigen öffentlichen Interesse.
 - Einsatz für alle Formen des studentischen Wohnens und der studentischen Infrastruktur in Abstimmung mit dem Studierendenwerk Berlin
 - Einsatz für mehr altersgerechtes und generationsübergreifendes Wohnen
 - Kleingärten haben eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion. Wir werden bei der Überarbeitung des Kleingartenentwicklungsplans mitwirken und uns dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen der dort vorgesehenen Entwicklungen so gestaltet werden, dass eine mittelfristige Planungssicherheit bleibt.
 - Weitere Förderung der von uns angestrebten positiven Entwicklung der City-West rund um den Kurfürstendam. Der Außenbereich muss als Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität gestaltet; hier muss der Verkehr zwingend neu geordnet werden. Auf dem Breitscheidplatz besteht noch Handlungsbedarf, speziell bei der gestalterischen Qualität von Veranstaltungen. Der Kersensplan für die Umgestaltung des Olivaer Platzes muss zügig realisiert werden.
 - Bei der Grundsanierung des Ku'Damm-Karrees sollen ein Theaterstandort und die *Story of Berlin* am Ort erhalten bleiben.
 - Neukonzeption des Stadtraums im Bereich Messe, *Internationales Congress Centrum (ICC)* und *Zentraler Olympiabahnhof (ZOB)*. Ziel ist eine bessere Erreichbarkeit, eine höhere Verkehrssicherheit und eine größere Aufenthaltsqualität.
 - Die hohe Freizeit- und Erholungsqualität der City-West mit ihren vielen Parks, Höfen, Gärten, öffentlichen Grillplätzen und Plätzen soll erhalten bleiben.

- Durch zusätzliche Mittel aus dem *Programm Stadtbau West* für den Charlottenburg-Norden wird in den nächsten Jahren umfangreich in die Verbesserung der bezirklichen Infrastruktur und in die Aufwertung der Grünflächen investiert werden.
- Die Neugestaltung des Areals am Hallesweg als größtes innerbezirkliches Entwicklungsprojekt mit über 250 neu bezahlbaren Wohnungen, dem Neubau der Anna-Freud-Oberschule, einer Erweiterung der Erwin-von-Witzleben-Grundschule sowie der Kita vor Ort und unter Sicherung des Stadtteilzentrums, des Familienzentrums, des Jugendclubs und der Stadtteilbibliothek.

Umwelt und Verkehr

Die SPD hat ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept für Charlottenburg-Wilmersdorf erarbeitet, das wir weiter entwickeln. Saubere Luft, weniger Lärm, weniger Verkehrstote und eine bessere Erreichbarkeit mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln sind wichtige Ziele. Als Innenstadtbereich mit Bereichen hoher Verdichtung sind für Charlottenburg-Wilmersdorf eine umweltverträgliche Mobilität und ein ausreichendes Angebot grüner Freiräume auch in der wachsenden Stadt wichtig, um Lebensqualität und gesunde Umweltbedingungen zu sichern. Die SPD fördert das Umwelt- und Verbraucherbewusstsein im Bezirk. So bekennen wir uns dazu, *Fair Trade Town* zu sein und fördern entsprechende Kampagnen. Zudem ist es wichtig, lokale Initiativen, die sich diesen Zielen verschreiben, zu unterstützen, wie z.B. das Projekt „Kiezbaum statt Plastiklülle“ im Klausenerplatz-Kiez, indem wir ihnen Öffentlichkeit bieten. Die sich verändernden Verkehrsansätze müssen auch in der Raumaufteilung im Straßenland Berücksichtigung finden, Mobilität für alle soll sichergestellt werden.

- Das heißt für uns
- stadt- und umweltverträgliche Gestaltung des Kfz-Verkehrs,
 - mehr Fahrradspuren und sichere Abstellplätze für den Radverkehr,
 - breitere Fußwege,
 - bessere Querungsmöglichkeiten,
 - ÖPNV-Beschleunigung unterstützen,
 - Barrierefreiheit im gesamten Bezirk Schritt für Schritt begleitend herstellen,
 - Schaffung von Lade- und Lieferzonen in stark frequentierten Geschäftsstraßen zur Stärkung des örtlichen Einzelhandels,
 - Reduzierung von Konflikten zwischen Fahrrad- und Kfz-Verkehr.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist die Information und Verkehrserziehung der Kinder und Jugendlichen wichtig. Wir werden deshalb die Jugendverkehrsschulen im Bezirk erhalten und sie in ihrer Arbeitsfähigkeit sichern. Die Schulwegsicherung und Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Bereichen von Kinder- und Seniorinnen- und Senioren-Einrichtungen sollen Unfälle vermeiden und Geschwindigkeiten

- stadtverträglich reduzieren. Wir werden, wo notwendig, geeignete Instrumente nutzen. Das sind u.a.:
- Gehwegvorstreckungen, Fußgängerüberwege, Mittelstreifen,
 - örtliche Geschwindigkeitsbeschränkungen,
 - bessere Sichtverhältnisse durch Halteverbote,
 - Geschwindigkeitsanzeiger.

Die SPD setzt sich weiterhin für den Halt aller Fernzüge am Bahnhof Zo ein. Die Grünanlagen des Bezirks sind wichtige Erholungsflächen und Treffpunkte für die Bevölkerung. Wir wollen ansprechende Gestaltung und gute Pflege sicherstellen. Dazu fördern wir neben einer besseren Ausstattung des Grünflächenamtes auch Kooperationen mit Keinitiativen und der BSR. Wir wollen durch energieeffiziente Sanierung öffentlicher Gebäude einen bezirklichen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten und Bewirtschaftungskosten reduzieren.

Wirtschaft

Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer der Berliner Zukunftsorte für Gewerbe, Handwerk und moderne Industrien. Gerade der Bereich um die Universitäten und Forschungseinrichtungen des Bezirks bietet hervorragende Möglichkeiten der Verknüpfung von Forschung und Wissenschaft mit der wirtschaftlichen Nutzung vor Ort.

- Die SPD setzt folgende Schwerpunkte:
- Die City-West ist einer der zentralen Orte unserer Stadt für Handel, Tourismus und Kulturwirtschaft. Gemeinsam mit den Initiativen der Geschäftsstraßen des Bezirks verfolgt die SPD das Ziel der Sicherung und Aufwertung der Einzelhandelsstrukturen. Ein breitgefächertes Angebot, wohnortnahe Versorgung und eine vielfältige kulturelle Landschaft mit hohem Freizeitwert müssen das Kennzeichen der City-West bleiben! Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein Bezirk mit einer hohen Dichte an kleinen und mittelständischen Betrieben. Die von der SPD angestrebte neue Form der Wirtschaftsförderung mit einem Unternehmenservice in jedem Bezirk hat zu einer intensiveren Betreuung der Bestandsunternehmen geführt. Die erfolgreichen Mittelstandslösungen werden fortgesetzt.
 - Die neuen gesetzlichen Möglichkeiten zur Förderung von Straßenarbeitsgemeinschaften werden wir nutzen.
 - Im Dialog mit den im *Campus Charlottenburg* ansässigen Start-Ups und anderen Unternehmen in diesem Umfeld werden wir die vorhandenen Potentiale weiter erschließen und vernetzen.
 - Wir werden die digitale Infrastruktur im Bezirk weiter ausbauen und die Angebote an kostenlosen WLAN-Hotspots an zentralen Orten voranbringen.
 - Ein weiterer Zukunftsort in unmittelbarer Nachbarschaft zu Charlottenburg-Nord wird am Gelände des bisherigen Flughafens Tegel entstehen. Die SPD setzt sich für eine gute Anbindung des Charlottenburg-Nordens an diesen Zukunftsort ein, damit unser Bezirk an den dort entstehenden Arbeitsplätzen partizipiert. Für die Weiterentwicklung des Kongressstandortes ist es von entscheidender Bedeutung, dass das *Internationale Congress Centrum (ICC)* modernisiert und wieder für Kongresse eröffnet wird. Die SPD wird darauf dringen, die vom Senat beschlossenen Sanierungspläne zügig umzusetzen.



Unser Programm für Charlottenburg-Wilmersdorf

www.spd-citywest.de

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für das Abgeordnetenhaus



Frédéric Verrycken MdB | Wahlkreis 1
Listenplatz 1, 39 Jahre, Redakteur, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Vorsitzender des Hauptausschusses
Themenschwerpunkte: Ich möchte mich weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, neue und bezahlbare Wohnungen zu schaffen und zugleich Altmietern vor Verdrängung zu schützen, für den Erhalt und den Ausbau unserer Infrastruktur - v.a. von Schulen und Kitas. Kurz: Für einen lebenswerten Kiez in einer lebendigen Stadt.
www.verrycken.de



Ulker Radziwill MdB | Wahlkreis 3
Listenplatz 2, 50 Jahre, geb. 1973 in Berlin, verheiratet, Touristikfachwirtin, stv. Vorsitzende der SPD-Fraktion und sozialpolitische Sprecherin
Themenschwerpunkte: Sozial-, Mieten- und Integrationspolitik
www.uelker-radziwill.de



Florian Dörstelmann | Wahlkreis 7
Listenplatz 3, 49 Jahre, niedergelassener Rechtsanwalt, verheiratet, drei schulpflichtige Kinder, Mitglied der Richterwahlausschüsse Berlin und Berlin-Brandenburg
Themenschwerpunkte: Innen- und Rechts politik, Familienpolitik, Wirtschaftspolitik
www.florian-doerstelmann.de



Franziska Becker MdB | Wahlkreis 6
Listenplatz 4, 48 Jahre, geb. in Berlin, verheiratet, eine Tochter, Diplom-Kauffrau
Themenschwerpunkte: Haushalt & Finanzen, Personalpolitik im Land Berlin, Berufliche Bildung, Arbeit & Wirtschaft. Weiterhin Einsatz für gute Kitas, Schulen, Spiel- und Sportplätze.
www.becker2011.de



Frank Jahnke MdB | Wahlkreis 4
Listenplatz 5, 59 Jahre, geb. in Berlin, verheiratet, drei Kinder, Diplom-Volkswirt
Themenschwerpunkte: Wirtschaftspolitik, Mieten und Stadtentwicklung, innere und soziale Sicherheit, Kulturpolitik
www.frank-jahnke.de

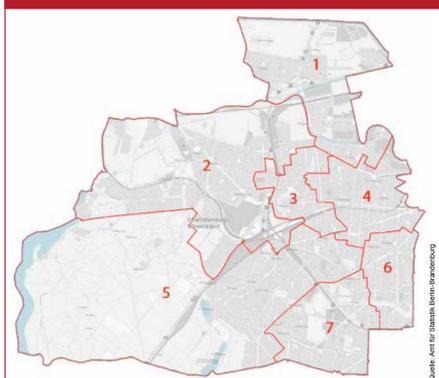


Carolina Böhm | Wahlkreis 5
Listenplatz 6, 49 Jahre, geb. in Berlin, verheiratet, drei erwachsene Kinder, Gleichstellungsbeauftragte in Charlottenburg-Wilmersdorf
Themenschwerpunkte: Ausbildung und Arbeit, Integration als langfristige Aufgabe, Geschlechtergerechtigkeit
www.carolina-boehm.de

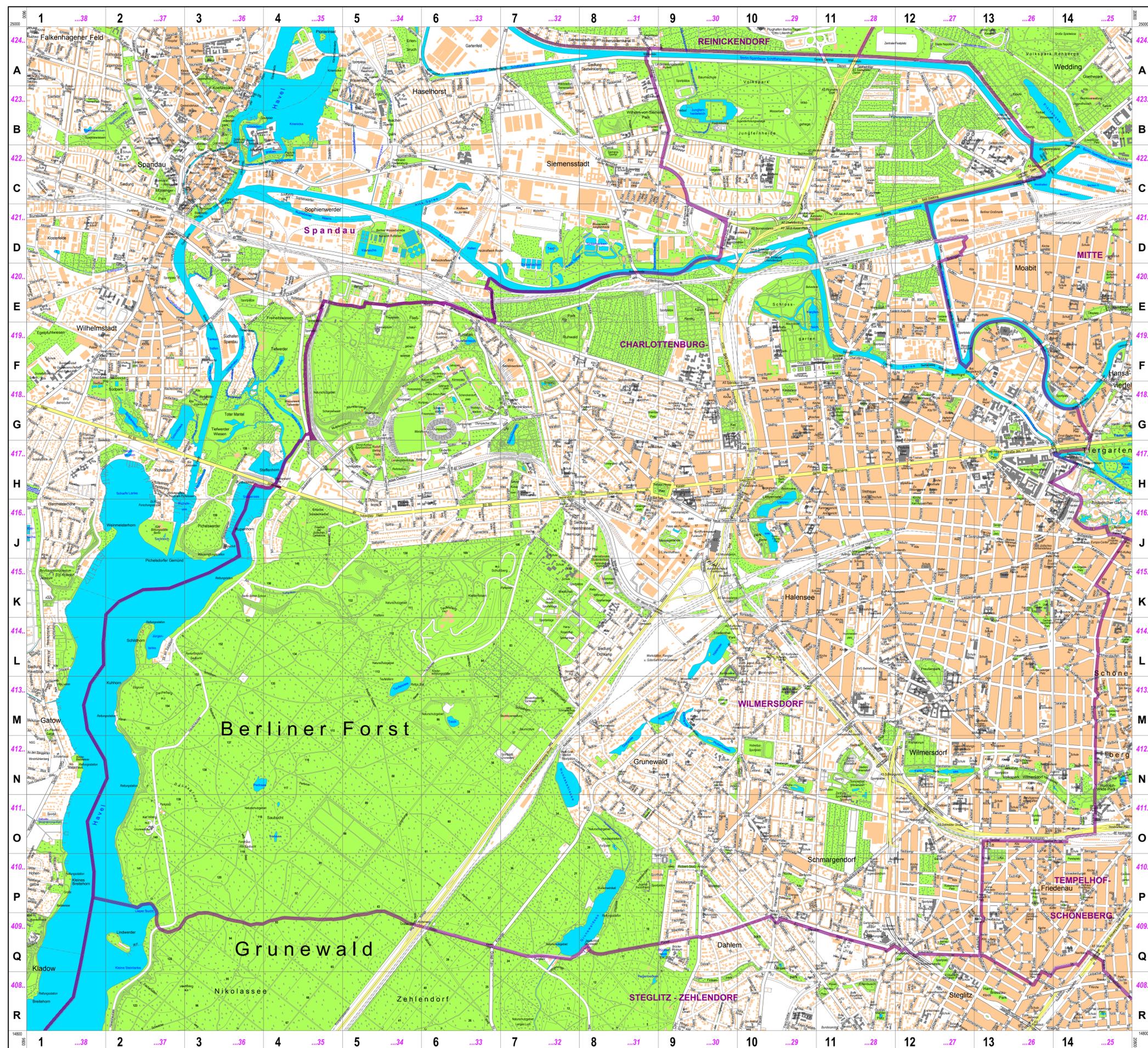


Robert Drewnick | Wahlkreis 2
Listenplatz 7, 54 Jahre, geb. in Berlin, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, Diplom-Politologe, Referent beim Regierenden Bürgermeister von Berlin
Themenschwerpunkte: Stadtentwicklungs- und Sozialpolitik für die wachsende Stadt
www.drewnick.de

Die Wahlkreise in Charlottenburg-Wilmersdorf



Am 18. September 2016 SPD wählen!
SPD Charlottenburg-Wilmersdorf
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin
Telefon 86 31 38 75
Fax 86 31 38 76
SPD
www.spd-citywest.de



Bezirkskarte
Charlottenburg – Wilmersdorf
Maßstab 1: 20000



- Zeichenerklärung**
- Bezirksgrenze
 - Ortsteilgrenze
 - Autobahn / Bundesstraße
 - Bahn / Bahnhof
 - Öffentliche Gebäude
 - Bebauung
 - Grünfläche
 - Kleingartenanlage
 - Friedhof
 - Wald / Park
 - Nasser Boden
 - Gewässer
 - Denkmal
 - Sendemast
 - Böschung

Maßstab 1: 20000
0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 m

Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten
Stadtentwicklungsamt
-Fachbereich Vermessung-
© Bezirkskarte Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Fachbereich Vermessung
Es gelten die Nutzungsbedingungen der Bekanntmachung Stadt UM III A1 vom 10.09.2013
Ausgabe 2016

Fotos: Joachim Gern / Regierender Bürgermeister, AGH-Kandidaten und Bezirksbürgermeister; Ines Meier / BVV Kandidaten; Drewnick, fotolia / Sergey Kellin, fotolia2s, Thomas Röske, Fotowerk, BillionPhotos.com, tabelsberger